Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 15

Rubrik: Handelsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir können uns diesen letzten Ausführungen nur anschliessen und hoffen, dass dem augenblicklich noch heftig wogenden Kampfe bald ein Frieden folgt, der die beiden getrennten Heerlager zu einer grossen Macht vereinigt, die auch die Kraft hat, geschlossen vorzugehen gegen Preisschleuderei, Drückerei und Unterbietung und damit die in allen Teilen unserer Industrie erhoffte Besserung herbeiführt.

Zollwesen.

Russland. — Einfuhrzoll auf Grègen und gezwirnte Seiden. Der neue russische Tarif vom 13. Januar 1905 sieht für Grègen und Ouvrées Prohibitivzölle vor; die einheimische Produktion soll dadurch gefördert werden. Gegen die Inkraftsetzung dieser neuen Ansätze von 10 Rubel per Pud für Grège und 67 und 90 Rubel für Ouvrées hat sich die italienische Regierung mit Erfolg gewehrt. Laut Vereinbarung mit der russischen Regierung bleiben die Zölle des früheren Tarifs, 3 Rubel für Grège und 60 Rubel für Ouvrées ungefärbt und 84 Rubel für Ouvrées gefärbt, bestehen; die Zölle verstehen sich per Pud.

Gewebezoll. Durch den russisch-französischen Handelsvertrag vom 16./29. September 1905 sind die russischen Einfuhrzölle auf Seidengewebe wie folgt normiert worden:

	Rubel per Pfund
Nr. 195. Seidengewebe, Tücher, Stoffe, Foulards, Bänder, Beuteltuch	10.—
Nr. 196. Foulards, bedruckt oder gepresst, einzeln oder im Stück	7.50

Türkei. — Zollerhöhung. Die Türkei erhebt auf alle Waren einen Einheitszoll von 8 Prozent ad valorem. Mit Zustimmung der Mächte soll nunmehr der Zollansatz von 8 auf 11 Prozent erhöht werden. Für Lieferungskontrakte wird eine Ausnahmebehandlung zugesichert.

Handelsberichte.

Persien. — Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren. Nach der persischen Statistik sind im Fiskaljahr 1904/05 eingeführt worden (1 Kran nom. = ca. 50 Cts.):

Brochierte Seidengewebe und Samte	Kran	1,202,600
Andere reinseidene Gewebe	„	2,121,900
Seidengewebe, mit Baumwolle gemischt	„	2,640,500
Floret- und Rohseidengewebe	„	50,900

An diesem nicht unbedeutenden Import ist Frankreich mit 2,894,300 Kran beteiligt, dann folgt Oesterreich mit 613,600 Kran, Deutschland mit 365,500 Kran; Russland, England und die Türkei liefern kleinere Posten.

Die Ausfuhr von Seidenwaren aus Persien wird mit folgenden Beträgen nachgewiesen:

Brochierte Seidengewebe	Kran	745,600
Andere reinseidene Gewebe	„	3,169,300
Seidengewebe, mit Baumwolle gemischt	„	645,900
Floretseidengewebe	„	35,400

Als Käufer persischer Seidengewebe steht Russland mit 3,144,000 Kran an der Spitze; die Türkei figuriert mit 831,900 Kran, England mit 294,800, Afghanistan mit 321,000 Kran.

Die Coconsausfuhr wird auf 12,937,100 Kran gewertet: Frankreich kaufte für 11,691,700, Italien für 936,600 Kran; in den Rest teilen sich Russland und die Türkei.

In der schweizerischen Handelsstatistik wird Persien nicht gesondert angeführt; der Export aus der Schweiz ist in den Ziffern der andern Staaten (Frankreich) enthalten.

Das Seidenkonfektions-Geschäft in Konstantinopel. Hierüber bringt der dortige Spezialkorrespondent der „B. C.“ folgende Ausführungen:

Der Seidenbedarf Konstantinopels ist sehr bedeutend und die Einfuhr beträgt jährlich gegen 40 Millionen Piaster (2,4 Millionen Mark). Reinseidene Stoffe werden weniger verlangt, weil sie der hiesigen Kundschaft zu teuer sind, dagegen mehr halbseidene, in neuerer Zeit auch solche aus mercerisierter Baumwolle. Hier ist das Aussehen entscheidend, nicht die Qualität. Hauptlieferant für Seide war ursprünglich Frankreich (Lyon), dem aber in Italien (Como) ein gefährlicher Konkurrent entstand. Gegenwärtig liefert Lyon nur die besseren Qualitäten, und von den minderwertigen einige Phantasiestoffe. Die Hauptmasse kommt aus Italien; auch Deutschland, Oesterreich, die Schweiz und England sind an der Einfuhr beteiligt. Russland brachte vor zwei Jahren wunderbare Stoffe auf den Markt, war aber viel zu teuer. Die Kundschaft scheint, wie auch in den andern Branchen, an den billigen Sachen endlich genug zu haben und wendet sich wieder besseren zu.

In reinseidenen Stoffen sind am gangbarsten farbige Damaste, einfarbige Satin duchesse (Camélion), Moiré, Taffet, Failles, alles farbig. Auch in Schwarz sind sie gesucht, desgleichen Satin von Lyon und Satin de Chine. Das meiste kommt aus Lyon, wenig aus Italien und der Schweiz. Eine Spezialität Lyons sind die Damaste mit eingeschossenen Goldfäden. In halbseidenen Stoffen ist der Absatz bedeutender, der Hauptartikel ist schwarzer Satin, der früher ausschliesslich aus Lyon kam, jetzt aber von Italien geliefert wird. Ausserdem werden gekauft: Damaste, Brillantines, Pekinseide und verschiedene Phantasiestoffe. In diesen Artikeln machen auch Krefeld und Elberfeld ein schönes Geschäft, auch Oesterreich wäre leistungsfähig, ist aber in seiner Verkaufstätigkeit nicht energisch genug.

Stoffe aus Seide und Wolle kommen aus Frankreich, Deutschland, England und Oesterreich, Seidensamte und Plüsche zumeist aus Deutschland, Bänder aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich.

In der Türkei selbst werden verschiedene schöne Artikel erzeugt, wie leichte, zierliche Stoffe in Brussa und Teppiche, Bänder und schwere Stoffe in der kaiserlichen Seidenmanufaktur zu Herette am Golf von Ismidt. Seidene Teppiche liefert auch Persien. Besondere Erwähnung verdienen die für das Geschäft mit Persien gesuchten Seidenstoffe mit Flitter- und Perlenbesatz, welche aus Lyon, zum Teil auch aus Italien kommen. Die ersteren sind bedeutend besser als die letzteren.

Was die Seidenkonfektion anbelangt, so kommen 3 Hauptgruppen in Betracht: Blusen und Jupons, Kra

watten und Wäsche. Fast alles, was an konfektionierten Waren auf den Markt kommt, wird aus dem Auslande bezogen, das Inland steuert nur wenig dazu bei; doch muss betont werden, dass die hiesige Konfektion langsame Fortschritte macht und sich an immer neuen Artikeln versucht. Mit Ausnahme der Schirme ist sie aber dem Import noch nicht gefährlich.

Von Bedeutung ist dagegen die Seidenstickerei mit ihren orientalischen Sachen, als Tischdecken, Läufern, Deckchen, Zuavenjäckchen, Käppchen usw. Durch zunehmende Verwendung minderwertiger Seide ist sie indes auf dem besten Wege, ihren alten guten Ruf einzubüssen. Blusen und Lüstres kommen zum grössten Teil aus Berlin, mehrere derartige Häuser machen hier schon gute Geschäfte, und auch noch andere würden auf ihre Rechnung kommen. Gerade in diesen beiden Artikeln lohnte es sich, Reisende hierher zu senden, weil sie sich nicht mit so umfangreichen Kollektionen zu belasten brauchen wie die Vertreter der Mäntel- und Jackett-Branche. Es genügt die Mitnahme der neuesten Modelle und eines Preisverzeichnisses für deren Ausführung in den verschiedenen Stoffen. Musterkollektionen zahlen beim Eingang ins Reich 8 pCt. Zoll, von denen 7 pCt. zurückgezahlt werden — was viele Reisende nicht wissen — wenn keine Muster verkauft wurden. Auch Wien macht in Blusen und Jupons ein schönes Geschäft auf dem hiesigen Platze.

Krawatten sind ein verhältnismässig bedeutender Artikel, da die hiesige Männerwelt grosse Stücke auf schöne und elegante Krawatten hält. Allerdings eignen sich die gegenwärtig getragenen hohen Stehumlegekragen wenig zur Entfaltung eines Krawattenluxus. Für Krawatten bewilligte die hiesige Kundschaft sogar ziemlich hohe Preise, hier sucht man nicht das billigste. Berlin hat einen straffen Anteil am Krawattengeschäft, auch Italien, Frankreich und Oesterreich liefern viel. Man schätzt die Einfuhr von Krawatten nach Konstantinopel auf ungefähr eine halbe Million Franken. In Konstantinopel selbst gibt es auch eine kleine Produktion.

In Seidenwäsche (Strümpfe, Socken, Hemden u. s. w.) ist der Absatz beschränkt, nimmt aber augenscheinlich zu, sie ist der Hauptmasse der Bevölkerung zu teuer. — Die Seidenbranche hat einige grosse, rührig geleitete Geschäfte aufzuweisen, die Vertrauen verdienen, daneben gibt es aber eine nicht geringe Anzahl anderer, deren prunkhafte Schaufenster ihre finanzielle Schwäche nur schlecht verdecken. Eine Ursache derselben sind die langen Kredite, die sie an ihre Kundschaft, zumal die bessere, gewähren müssen und die sie zwingt, selbst lange Kredite in Anspruch zu nehmen. Seit dem Zusammenbruch einer grossen Seidenfirma in Stambul vor einigen Jahren, wodurch einige französische Industrielle stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, hat es in der Seidenbranche unseres Platzes wenig Zahlungseinstellungen von Bedeutung gegeben.

Sozialpolitisches.

Der **Allgemeine schweizerische Textilarbeiter-Verband** zählte Ende Dezember letzten Jahres 7347 Mitglieder, davon 5108 Arbeiter und 2239 Arbeiterinnen. Der Bestand der einzelnen Sektionen wird wie folgt ausgewiesen.

	Männl. Arb.	Weibl. Arb.	Total
Appenzeller Weberverband	1281	1050	2331
Verband der Beuteltuchweber	1061	78	1139
Textilarbeiterverband, Sitz in Zürich	1050	920	1970
Schweiz. Handsticker-Verband	934	1	935
Schweiz. Schifflisticker-Verband	500	50	550
Ostschweiz. Textilarbeiter-Verband	282	140	422

Im Jahr 1905 sind dem allgemeinen Verband 501 männliche und 70 weibliche, total 571 Arbeiter beigetreten; die grösste Zunahme weisen auf der Appenzellische Weberverband mit 197 und der Textilarbeiterverband Zürich mit 169 neuen Mitgliedern. Der Abgang wird auf 328 Arbeiter angegeben, die fast ausschliesslich aus dem Schifflisticker-Verband ausgetreten sind. Der Verband hat somit im letzten Jahr einen Zuwachs von 200 Mitgliedern zu verzeichnen.

Dem Textilarbeiterverband mit Sitz in Zürich gehören an die im Kanton und auch ausserhalb der Kantonsgrenzen ansässigen Organisationen; die Sektion Zürich allein zählte Ende 1905 nur 200 Mitglieder. Das Hauptkontingent der männlichen Arbeiter bilden die zum Teil organisierten Seidenfärber.

Präsident des Allgemeinen Verbandes ist Pfarrer Eugster in Hundwil; Sekretär ist H. Jenny in Zürich.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Die Aktiengesellschaft unter der Firma Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel hat in Ausführung der im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Beschlüsse der Generalversammlung vom 6. September 1905 den Nominalbetrag der bisher ausgegebenen fünftausend Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 500 herabgesetzt und 5000 neue Aktien von je Fr. 500 ausgegeben. Das Aktienkapital beträgt daher nunmehr fünf Millionen Franken, eingeteilt in 10,000 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Statuten sind dementsprechend geändert und gleichzeitig noch weitere Statutenänderungen getroffen worden, welche aber die im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen nicht berühren. Aus der Direktion der Gesellschaft ist Albert Vonder Mühll-Merian infolge Todes ausgeschieden und somit dessen Unterschrift erloschen; dagegen ist zu einem Mitgliede der Direktion ernannt worden der bisherige Prokuraträger Otto Reimann, von Oberhof (Aargau), wohnhaft in Basel, der die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten führt. Ferner ist die an Fritz Hatt erteilte Prokura erloschen. Zu Prokuraträgern sind ernannt worden: Otto Amberg und Fritz Wullschleger, beide von und in Basel, welche kollektiv unter sich oder jeder einzeln mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten namens der Gesellschaft zu zeichnen befugt sind.

— Basel. Gabler Webstühle Aktiengesellschaft, Basel. Mit Sitz in Basel wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, deren Zweck der Erwerb und die Ausbeutung des von Johannes Gabler in Mülhausen i. E. erfundenen und von ihm und Robert Kunz in Mülhausen i. E. verbesserten automatischen Spulenauswechselappa-